



Kindesschutz-Schulung in der Arbeit mit Geflüchteten

Kinder, die ihr Zuhause verloren haben, brauchen besonderen Schutz. Ihr Recht darauf ist so selbstverständlich wie hoch aktuell. Mittlerweile sind mehr als eine Million Menschen aus unterschiedlichen Herkunftsländern nach Deutschland geflüchtet. Rund ein Drittel davon sind Kinder und Jugendliche. Viele haben während ihrer Flucht traumatische Erfahrungen gemacht. Zudem ist davon auszugehen, dass sich bei vielen anderen posttraumatische Belastungsstörungen entwickeln werden – nicht zuletzt aufgrund ihrer Situation in Deutschland. Die Kinder und ihre Familien leben oftmals mit fremden Personen in beengten Verhältnissen, die wenig Raum für Privatsphäre lassen. Geflüchtete Kinder haben vielerorts keinen ausreichenden Zugang zu lokalen, gesellschaftlichen Strukturen, Bildungs- und Freizeitangeboten und müssen über lange Zeiträume in Kindeswohlgefährdenden Situationen leben. In solchen Fällen steigt die Gefahr von körperlichen und psychischen Misshandlungen; zudem häufen sich die Berichte über den fehlenden Schutz vor sexualisierter Gewalt.

Viele Menschen in Deutschland engagieren sich auf vielfältige Weise in der Arbeit mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen. Haben diese Gewalt oder Missbrauch in ihrem Heimatland oder in Deutschland erfahren, stellt das eine zusätzliche Herausforderung dar. Das Schulungskonzept der Kindernothilfe klärt auf und stärkt die Kompetenzen für den Umgang mit den betroffenen Mädchen und Jungen. Die Teilnehmenden lernen in den Schulungen die unterschiedlichen Formen von körperlichen und psychischen Misshandlungen kennen – und mögliche Anzeichen dafür. Ebenso lernen sie, Risiken zu identifizieren und einzuschätzen und erarbeiten Präventivmaßnahmen. Weitere Schwerpunkte sind der Umgang mit Verdachtsfällen sowie der Opferschutz im Kontext des deutschen Rechtssystems.

Die Schulungen gliedern sich in drei aufeinander aufbauende Module. Sie können für Haupt- oder Ehrenamtliche in unterschiedlicher Intensität angeboten werden (1–3 Tage). Ein interaktiver und praxisorientierter Methodemix befähigt die Teilnehmenden, die Schulungsinhalte unmittelbar in ihr jeweiliges Arbeitsumfeld zu übertragen.

Die Kindernothilfe fördert weltweit Projekte, die zur Verwirklichung der Kinderrechtskonvention beitragen. Sie hat in 30 Ländern bereits über 650 Organisationen darin geschult, Kindesschutzsysteme in ihre Arbeit zu integrieren. Diese Erfahrung möchte die Kindernothilfe nun auch an Organisationen und Institutionen in Deutschland weitergeben.

Schulungsinhalte:

Modul 1: Formen von Missbrauch und Misshandlung und deren Folgen verstehen

Ziel: Die Teilnehmenden reflektieren die Relevanz von Kindesschutz im Kontext ihrer Arbeit mit Geflüchteten und kennen unterschiedliche Formen von Missbrauch und Misshandlung und deren Folgen.

Lerneinheit 1: Einführung und interkultureller Kontext

1. Begrüßung und Ziel der Schulung
2. Gegenseitiges Kennenlernen und Austausch über kulturelle Vielfalt in der praktischen Arbeit
3. Zahlen, Daten und Fakten über die Herkunft und Situation von geflüchteten Kindern
4. Traumata und posttraumatische Belastungsstörungen
5. Interkulturelle Unterschiede im Verständnis von Kindheit
6. Verschiedene Haltungen gegenüber Kindern

Lerneinheit 2: Verständnis von Kindeswohlgefährdung und Formen von Missbrauch

1. Begriffsbestimmung Kindeswohl und Kindeswohlgefährdung
2. Grenzverletzung und Grenzüberschreitung
3. Typen und Formen von Kindesmissbrauch
4. Täterprofile und -strategien
5. Opfercharakteristika
6. Besondere Verletzbarkeit von geflüchteten Kindern als Risikogruppe



Modul 2: Risiken erkennen und präventiv handeln

Ziel: Die Teilnehmenden sind sensibilisiert für Anzeichen und Risiken von Kindesmissbrauch und sind in der Lage, verschiedene Präventivmaßnahmen umzusetzen.

Lerneinheit 1: Risiken, Anzeichen und Folgen von Missbrauch

1. Identifizierung von Gefährdungspotenzialen und Analyse von Risiken
2. Anzeichen von Missbrauch
3. Folgen von Missbrauch und Auswirkungen auf Kinder

Lerneinheit 2: Präventivmaßnahmen

1. Infrastrukturelle Maßnahmen zum Schutz von Kindern
2. Auswahl und Schulung von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden
3. Verhaltensgrundsätze für Erwachsene
4. Umgang und Kommunikation mit Kindern
5. Präventionsgrundsätze für Kinder

Modul 3: Mit Verdachtsfällen umgehen

Ziel: Die Teilnehmenden kennen den rechtlichen Rahmen und die zuständigen Akteure des deutschen Kindesschutzsystems und wissen, wie sie sich gegenüber den sich anvertrauenden Personen angemessen verhalten.

Lerneinheit 1: Fallmanagement

1. Rollenverständnis und Grenzen
2. Rechtlicher Rahmen und rechtliche Konsequenzen
3. Akteure im Kindesschutzsystem und lokale Ansprechpartner
4. Verfahrenswege für die Meldung von Verdachtsfällen
5. Hilfe für das Opfer

Lerneinheit 2: Verhalten bei Verdachtsfällen

1. Kultur des Schweigens
2. Erschwerende Faktoren für die Meldung von Missbrauchsfällen
3. Leitlinien für das Verhalten gegenüber der sich anvertrauenden Person und des Verdächtigen
4. Interkulturelle und kinderfreundliche Kommunikation

Lerneinheit 3: Reflexion und praktische Umsetzung

1. Reflektion des Gelernten und Klärung offener Fragen
2. Erarbeitung von Kindesschutz-Maßnahmen im Wirkungsbereich der Teilnehmenden
3. Evaluierung der Schulung

Kontakt:

Bei Interesse an unserem Schulungsangebot können Sie sich gern mit uns in Verbindung setzen. Wir werden in Zusammenarbeit mit Ihnen die Schulungsmodule an die Bedürfnisse Ihrer Organisation anpassen. Gemeinsam leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Integration, Begleitung und zum Schutz von geflüchteten Kindern in Deutschland.

Das Kindesschutz-Team der Kindernothilfe

Jörg Lichtenberg

Email: joerg.lichtenberg@knh.de

Tel.: 0203 -7789 154